



PRESSESPIEGEL 2007

Seite 6 /FN

Ein Prosit der Geschmeidigkeit

Neujahrskonzert in Langenzenn

Da hatte sich das *KlangLust*-Kammerorchester der Fürther Streichhölzer wieder einmal eine ganze Menge vorgenommen. Der Kulturförderpreisträger 2006 der Stadt Fürth hatte für das zehnte Neujahrskonzert in Langenzenns Klosterkirche das a-Moll-Doppelkonzert von Antonio Vivaldi ausgewählt und die Streicherserenade von Peter Tschaikowsky. Dazwischen machten es sich zwei kleine, feine, jedoch nicht minder Konzentration und Seele fordernde Stücke von Jean Sibelius (*Romance in C*) und dem weniger bekannten Percy Grainger („Molly on the shore“) bequem.

Das straffe, abwechslungsreiche Programm spielten Orchester und Solisten mit Begeisterung – und ernteten prompt ein begeistertes Publikum. Dies lag an der vortrefflichen Leistung der Violin-Solisten *Michael Bochmann* und *Bernd Müller*, die auch für die musikalische und künstlerische Leitung verantwortlich zeichneten. Vivaldis *Concerto grosso* geriet durch ihr schön aufeinander abgestimmtes Spiel zu einem kurzweiligen Vergnügen, das sich vor allem im dritten Satz durch feine Nuancierungen und unbemühte Läufe auszeichnete.

Erwähnenswert auch das geschmeidige Zusammenwirken aller Beteiligten, die die fast volle Kirche schon im *Concerto* mit einem gefestigten, warmen Klang erfüllte.

Nordische Farben

Dieser Klang kam auch bei den folgenden beiden Stücken zum Tragen. Gefühlvoll ließ sich das Ensemble auf die nordischen Klangfarben Sibelius' wie auf die irischen Einflüsse Graingers ein.

Mit eindrucksvoller Verve setzte die viersätzigige Streicherserenade Peter Tschaikowskys den Schlusspunkt dieses Neujahrskonzertes. Die einerseits romantische, andererseits sehnsuchtsvoll-elegante russische Seele auslotend, spielten die jungen Fürther Streicher belebt und schwungvoll.

Wenn das Jahr so weitergeht wie es begonnen hat, kann jedenfalls nichts mehr schief gehen. *KlangLust?* Der Name ist Programm.

CHRISTINE STUBENVOLL